

„Das Gebiet ist prädestiniert dafür“

„Liberaler Runde“ mit Erik Schweickert zur Gewerbeparkerweiterung

Hirschberg. (ze) „Gehen Sie den Weg“, ermunterte der FDP-Landtagsabgeordnete Erik Schweickert am Mittwoch die beiden Gemeinderäte Oliver Reisig (FDP) und Bernd Kopp (Freie Wähler) sowie zahlreiche FDP-Mitglieder sich für die Erweiterung des Gewerbeparks einzusetzen. Zu einer „Liberalen Runde on Tour“ hatte die Hirschberger FDP den Vorsitzenden des Ausschusses für „Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau“ des baden-württembergischen Landtags eingeladen, um dabei das für die Erweiterung des Gewerbeparks vorgesehene Areal zu besichtigen.

Diese derzeit landwirtschaftlich genutzte Fläche sah Schweickert als geradezu ideal an, um darauf zukünftig Unternehmen anzusiedeln. „Hier muss kein Wald abgeholzt werden“, stellte er sofort fest. Im Schwarzwald und auch in seinem Wahlkreis „Enz“ bei Pforzheim stünden die Kommunen nämlich vor dem Problem, dass sie ein Gewerbegebiet errichten möchten, dafür aber keine freien Flächen haben. Deshalb müssten oftmals Bäume dafür weichen, was mit Blick auf den Klimawandel und die Funktion des Waldes als Kohlendioxidspeicher fatal wäre.

Ebenso sei das Gebiet durch seine Lage nahe der Autobahn prädestiniert für die Ansiedlung von Unternehmen. Denn es mache keinen Sinn, ein Gewerbegebiet im Schwarzwald, fernab von den großen Verkehrswegen zu entwickeln.

Den Bedarf bei den Unternehmen in Baden-Württemberg für mehr Gewerbeflächen sah Schweickert ebenso wie FDP-Landtagskandidat Alexander Kohl. So gebe es nach einer Studie in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2035 ein Defizit an Flächen zur Ansiedlung von Unternehmen von etwa 500 Hektar, erläuterte Kohl. Im Rhein-Neckar-Kreis bestehe dagegen ein Potenzial an derartigen Flächen von 269 Hektar. In diesem Zusammenhang

bedauerte es Schweickert, dass die Landesregierung den Landesentwicklungsplan, in dem die räumliche Entwicklung des Landes vorgegeben wird, nicht fortgeschrieben hat. So seien nun die Regionalverbände gefordert, ihre Freiheiten bei der Ausweisung von Gewerbeflächen zu nutzen. Doch dies geschehe immer seltener. Zudem würden in den letzten Jahren immer mehr Hürden aufgebaut, um neue Gewerbegebiete zu verhindern. Deshalb war Schweickert froh, dass es in Hirschberg engagierte Kommunalpolitiker gibt, die sich für mehr Gewerbeflächen einsetzen.

„Die Infrastruktur ist hier ideal“, fand ebenso Marcel Münderle von der im Hirschberger Gewerbegebiet ansässigen Firma „Rifcon“. In der südlich des bereits bestehenden Gewerbegebiets gelegenen Erweiterungsfläche sah er ein geeignetes Areal. Da es eine reine Ackerfläche sei, müsse man hier auch keine Bäume fällen, wie etwa bei einer Streuobstwiese.

Zudem gebe es Möglichkeiten, Gewerbegebiete ökologisch zu entwickeln, so Münderle. „Wir sind dabei, naturnahe Konzepte für Gewerbegebiete zu erstellen“, berichtete er von den Plänen bei Rifcon. Man könne beispielsweise in derartigen Gebieten Habitate für Turmfalke, Zauneidechsen oder Wildbienen anlegen. Auch müsse nicht jede Fläche versiegelt werden, die von Fahrzeugen genutzt wird. Schotter reiche oftmals aus. All das müsse nicht mit hohen Kosten verbunden sein, und man könne sogar Geld sparen, wenn man keinen englischen Rasen anlegt, der alle paar Wochen gemäht werden muss, sondern eine Blumenwiese. Über den Bebauungsplan sei dies alles leicht zu regeln, jedoch müsse man dafür sorgen, dass die Vorgaben umgesetzt werden. Dann könne diese Erweiterungsfläche sogar zu einem ökologischen Vorzeigeprojekt werden.



FDP-Landtagsabgeordneter Erik Schweickert (r.) und Landtagskandidat Alexander Kohl (2. v.r.) betonten bei ihrem Besuch in Hirschberg den Bedarf an mehr Gewerbeflächen. Foto: Dorn